

Another Dimension

Von Vanillaspirit

Kapitel 6: Bruder gegen Bruder

Hi!

Hab mich dazu entschlossen, den letzten Teil noch hinterherzuschicken.

Diesmal hab ich mich von "King Kong und die weiße Frau" inspirieren lassen. (Hat sich ausser mir krankem Ding noch jemand gefragt, was wohl passiert wäre, wenn King Kong zugeedrückt hätte, als die Frau in seiner Hand war?) - also es wird wieder a bissel eklig.

Valete, Vanillaspirit!

Piccolo sah Chichis glühende Aura schon von weitem, doch nicht nur er allein. Nappa, der Tales gefolgt war, flog auch auf die starke Energie zu. Der Namekianer grinste. "Endlich ein würdiger Gegner." Die Aussicht auf einen Kampf ließ sein Blut kochen und es in seinem Körper kribbeln. Nichts, was ihm mehr Freude bereite, als das Bekämpfen und Töten eines Feindes.

Tales und Kakarott waren sehr überrascht, von dem, was mit Chichi passierte. Tales's Schwanz zuckte nervös. Noch bevor er wusste, was da vor sich ging, schoss ein flammender Energieball auf ihn zu. Der Ball umhüllte ihn und verbrannte seine unbedeckte Haut. Fürchterlich schrie er auf, er wäre fast wahnsinnig vor Schmerz geworden. Als es vorbei war, sah er Chichi, die wieder im Normalzustand war. Sie hatte einen Großteil ihrer Energie in ihre Aura gelegt und diese dann abgefeuert. Aber ihre Energie war zu schwach und der Angriff war gescheitert. Kraftlos sank sie zu Boden.

"Hast du Probleme?" fragte Nappa, der jetzt am Kampfplatz eintraf. Tales schaute ihn an - seine Kleidung war angesengt und sein Körper blutverschmiert. "Wenn du schonmal da bist, kannst du dich ein bißchen um den Verräter kümmern." Hämisches Grinsen sah er auf Chichi. "Ich hab noch was zu erledigen."

Kakarott sah das Muskelpaket Nappa an. Er war stark, brutal und gefährlich, aber auch mindestens in diesem Maße dumm. Immer noch nicht hatte er begriffen, dass er ihm überlegen war. Kakarott machte sich kampfbereit.

Noch bevor er angreifen konnte, zischte etwas Grünes auf Nappa zu. Es war Piccolo, der den bulligen Saiyajin eine Salve von Schlägen und Tritten verpasste. Dieser schlug ihn mit Leichtigkeit beiseite. Piccolo wusste genau um seine Unterlegenheit. Kurz blickte er zu Chichi, nur um sich zu vergewissern, dass sie noch lebte. Langsam versuchte sich die Rebellin aufzurappeln, aber nur, um dann wieder niederzusinken.

Der Namekianer wandte sich wieder Nappa zu, der grinsend vor ihm schwebte. Um besser Energie zu sammeln, landete Piccolo.

Langsam schritt Tales auf Chichi zu. Er hätte sie auch bequem mit einem Ki-Blast töten können, aber es würde ihm mehr Freude bereiten sie zu erwürgen-sie vorher noch zu quälen. Er packte sie am Hals und hob sie hoch. Unaufhörlich jagte er schwache Ki-Blast durch ihren ohnehin schon geschwächten Körper. Sie schrie, doch wehren konnte sie sich nicht. Bei ihrem Angriff hatte sie die Kontrolle über ihre Energie verloren und mehr verbraucht, als gut für die war; sie war einfach zu geschwächt sich gegen die Folter zu wehren.

Kakarott spürte ihr Leid, es war wie Stiche in sein Herz. Merkwürdig-er hatte schon dutzende Wesen auf diese Art sterben sehen, aber noch nie etwas dabei gefühlt-War es...wie hatte der Soldat es genannt? Damals, vor sechs Jahren?...Sechs Jahre? Schon so lange her?-Richtig, es war der Jahrestag der Eroberung. Das Schicksal war wirklich ironisch. So wie es jetzt aussah konnte der Jahrestag der Eroberung auch zum Tag der Befreiung werden.

Ein kleiner Junge mit schwarzen, wuschligen Haaren und Affenschwanz stand vor seinem Gegner, ein mittelgroßer Junge, gerade mal 16, aber immer noch älter als der Zwerg von Junge vor ihm. Blut floss aus seinem Körper. Er hatte gut gekämpft, aber gegen den kleinen Saiyajin hatte er keine Chance gehabt. Auf der Erde hatte wohl niemand eine Chance gegen Kakarott. Um sie herum war die Schlacht in vollem Gangeschlag? Massaker wäre wohl besser. Gnadenlos fegten Vegetas Truppen durch die Erdenreihen. Kakarott ging lässig auf den Soldaten vor ihm zu. "Wieso begibst du dich in den Tod? Wieso lädst du solche Qualen auf dich, Erdling?" Der Soldat blickte ihn an. Durch sein Gesicht zog sich eine lange Narbe und in seinen Augen war Verständnislosigkeit für die Frage. "Nur aus Liebe zu meiner Familie und meinen Freunden. Ich würde jederzeit für sie sterben, weil ich sie liebe."

Tales quälte Chichi immer noch, es war so als würde er sie nicht sterben lassen wollen. Kakarott konnte ihre Schmerzen förmlich mitspüren, aber es war kein Mitleid, es war...Liebe? War es tatsächlich Liebe, was er nun spürte? Jetzt endlich verstand er seinen Vater und den Soldaten.

Ein weiterer erstickter Schmerzensschrei von Chichi riss ihn aus seinen Gedanken. Er sah sie, wie sie fast schon leblos von seinem Bruder gequält wurde. Wut stieg in ihm auf. Er sprang auf Tales zu, der das Mädchen erschrocken fallen ließ. Der Kampf Bruder gegen Bruder begann.

Chichi blickte auf. Piccolo war immer noch dabei seine Kräfte zu sammeln. Sein Gesicht war furchtbar verzerrt und Adern traten sichtbar hervor. Plötzlich teilte er sich. Aber ob zwei Piccolos besser sind als einer?

Beide flogen auf Nappa zu und der Kampf ging weiter-viel zu schnell für Chichis müde Augen. Auch der Kampf der beiden Brüder war zu schnell. Sie sah bloß dann und wann aufblitzende Auren und Attacken und hörte gelegentlich die Worte "Verräter" und "Schande". Aber etwas anderes bereitete ihr grössere Sorgen. Die Sonne ging bereits unter und die folgende Nacht war eine Vollmondnacht.

Sie erinnerte sich noch gut daran, was mit Kakarott bei Vollmond passierte und rief ihm besorgt zu: "Son-Goku!!! Der Mond." Er wusste sofort, was es bedeuten würde und was er zu tun hatte. Mit einem simplen Verdopplungstrick lenkte er Tales ab, um sich ihm von hinten zu nähern. Blitzschnell ergriff er seinen Schwanz, der für die Verwandlung verantwortlich ist und riss ihn aus.-Gerade rechtzeitig, denn der Mond ging schon am Horizont auf.

Die beiden Piccolos waren noch mit Nappa beschäftigt, als dieser in den Mond schaute. Seine Verwandlung begann. Piccolo zögerte nicht. Er bemerkte sofort, dass

Nappa während der Verwandlung ungeschützt war und fusionierte zurück zu einem Krieger. Mit einem sauberen Ki-Blast schnitt er der behaarten Halboozaru-halbsaiyajin-Gestalt den Kopf vom Rumpf. Ein Hochgenuss für ihn, auch wenn es zu schnell vorbei war.

Kakarott hielt Tales' Schwanz in der Hand. "Hat dir eh nie gestanden." Verächtlich warf er das Hauptmerkmal eines Saiyajin fort. Voller Hass schoss Tales einen Energieball auf seinen Bruder ab. Dieser wurde ein Stück weit geschleudert und blickte, zu Tales' Unglück, direkt in den Mond. Die Verwandlung setzte sofort ein; Chichi bekam Angst. Sie erinnerte sich noch genau an das erste Mal. Da konnte er das Monster in ihm nicht kontrollieren, warum sollte es jetzt anders sein?

Als Oozaru wirkte noch gefährlicher als sonst. Mit einer haarigen Pranke packte er Tales und mit der anderen Piccolo, der neugierig nähergeschwebt war. Kakarott drückte zu und Chichi hörte, wie Knochen brachen. Blut spritzte aus ihren Körpern. Tales hielt dem Druck nicht mehr stand. Sein Körper wurde zerquetscht.

Verzweifelt wehrte sich Piccolo. Mit Erschrecken musste Chichi seinen Todeskampf zusehen. "Son-Goku! Bitte hör auf! Lass ihn los....Bitte!!!" Sie flehte ihn an, doch er hörte sie nicht.

Eine Pranke wurde geöffnet und ein blutiger Klumpen toten Fleisches fiel herab. Dumpf prallte er auf den Boden; erst jetzt war zu erkennen, dass es sich dabei um Tales handelte. Die gleiche, blutverschmierte Pranke wollte jetzt nach Chichi greifen. Sie zitterte - zum Fliehen war es zu spät und zu stoppen war er wohl nicht mehr.

Mit Greuel sah Kakarott die Hand auf Chichi zukommen. Er versuchte sie zu stoppen, aber er konnte nicht. Er konnte das Monster in sich nicht kontrollieren - zwei Wesen in einem Körper. Verzweifelt versuchte er dagegen anzukämpfen.

Chichis Stimme drang zu ihm. "Bitte nein! So hör doch auf!" Sie weinte. Er sah das Mädchen auf der Erde kauern, ihre Tränen glitzerten im Mondschein. Das Rot der Oozaru-Augen wich einem normalen weißen Ton mit dunkler Iris. Der wahnsinnige, blutdürstige Blick wurde mild, fast schon ängstlich. "Chichi!?" Piccolo wurde freigelassen. Verletzt sank der Namekianer zu Boden. Er erbrach Blut und verlor dann das Bewusstsein.

Kakarott sah Chichi immer noch an. Sie stand jetzt und blickte ihm direkt in die Augen. Ihre Haare waren zerzaust und flatterten im Wind. "Chichi!" wiederholte er. Dann packte er seinen Schwanz und riss ihn aus. Sehr lange würde er die Kontrolle nicht behalten. Er hielt den Schwanz noch in der Hand, als die Rückverwandlung einsetzte. Der Saiyajin hatte zuviel verbraucht und sank auf die Knie. Chichi fing ihn auf. "Es ist alles vorbei...", flüsterte sie. Der süsse Duft ihrer Haare stieg in seine Nase und gab ihm das Gefühl von Geborgenheit, zumindest für diesen Moment. "Es ist noch lange nicht vorbei. Vegeta wird kommen." Seine Stimme war kraftlos und matt. Zärtlich drückte das Mädchen ihn an sich. Sie weinte und ihre Tränen tropften auf seine geschundene Schulter. "Hat es denn nie ein Ende? Ich möchte doch nur Frieden - wenigstens ein paar Jahre... nur ein paar Jahre Glück." Kakarott legte seine Arme um ihren schmalen Rücken und hielt sie fest. Er hielt sie einfach nur fest, wollte einfach nur spüren, dass sie da war, am Liebsten für den Rest seines Lebens.

Ein Saiyajin stand auf deinem Balkon, weit über einem Hangar für Raumfahrzeuge. Er war nicht sehr groß und seine schwarzen Haare standen nach oben - sie hatten die Form einer Flamme. Seine weiße Kampfweste hob sich von seinem blauen, eng anliegenden Anzug ab, unter denen sich guttrainierte Muskeln wölbten. Ohne

Interesse schaute er hinab zu den vielen Lebewesen, die unter ihm an den Raumschiffen herumwirbelten.

Jemand trat auf ihn zu - ein einfacher Soldat, wenig bedeutsam mit dazu passendem, kaum auffälligem Gesicht. "Euer Majestät... Prinz Vegeta?! Zarbon, Nappa und Tales sind besiegt." Der Saiyajin drehte sich kurz zu ihm. Sein Gesicht war sehr jugendlich, obwohl er bereits Mitte zwanzig war. "Ja und?"

"Ähm... ja... und Dr. Gero ist tot. Es gab einen Aufstand auf Alpha 374," stotterte der Soldat verlegen. Vegetas Augen funkelten böse. "Dann finde Ersatz!"

"Das hab ich schon." Der Soldat sah seine Chance gekommen und fuhr triumphierend fort. "Laut unseren Quellen gibt es auf der Erde eine Frau, die ein wahres Genie auf diesem Gebiet sein soll... Bulma Briefs ist ihr Name." Vegetas Gesicht verdunkelte sich. "Lieber nicht, hol sie lieber!" Der Soldat wollte schon gehen, doch er wurde durch eine Handbewegung des Prinzen zurückgehalten. "Warte! Zuerst muss das Problem auf Alpha 374 gelöst werden. Sie wird auch noch später da sein." Er grinste diabolisch. "Und dann werde ich mich um den Verräter Kakarott kümmern."

Tata, das war der letzte Teil von Another Dimension... mal sehen, vielleicht bring ich ja irgendwann die Fortsetzung, da hat Vegeta dann auch eine größere Rolle.